

132.000 Kilo Kerzen beschlagnahmt.

Kaufpreis: 270 Kronen für 100 Kilo. —
Verkaufspreis nach einem Monat 840 Kronen

Die „Korrespondenz Wilhelm“ meldet:

Das Sicherheitsbureau hat in dem Bestreben den preistreiberischen Aktienhandel zu treffen, am 6. d. M. bei mehreren Wiener Spediteuren Durchsuchungen vorgenommen, um nach eingelagerten Gegenständen, die vom Standpunkte der Verfolgung der Preistreiberei bedenklich erschienen, zu forschen. Bei diesen Revisionen wurden in dem Magazin eines Spediteurs in der Brigittenau zwei Waggon Paraffinkerzen gefunden, die von einer Wiener Firma eingelagert waren und eben, als die Durchsuchung vorgenommen wurde, von ihrem Eigentümer hätten abgeholt werden sollen. Mit Rücksicht auf die bekannte Seltenheit gerade dieses Stoffes im Verkehre und im Hinblick auf den bekannten hohen Preis der Paraffinkerzen und die verhältnismäßig große eingelagerte Menge wurde die Amtshandlung eingeleitet, um zu ermitteln, welchen Weg die Kerzen genommen, ehe sie in die Magazine des Spediteurs gelangt sind.

Dabei wurde folgendes festgestellt: Die Ware stammt aus der Fabrik Pardubitz der Aktiengesellschaft für Mineralölindustrie. Sie hat die Fabrik im November laufenden Jahres zum Preise von 270 Kronen für 100 Kilogramm verlassen. Um diesen normalen Preis ging sie an die Firma „Erste Mühdorfer Del-, Fettwaren- und Parz-produktenfabrik Ludwig Pehrl, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Wien“, Döbling, Halteraugasse 1, ab. Die Firma Pehrl verkaufte die Ware um 280 Kronen für 100 Kilogramm schon von Pardubitz aus an die Aggersdorfer Kerzenfabrik Karl Goldschläger. Nun wanderte die Ware durch mehrere Hände, bis sie zuletzt einen Preis von 644 Kronen für 100 Kilogramm erreicht hatte. An die Klein Händler wurde sie um 840 Kronen für 100 Kilogramm abgegeben, das alles bei einem Anfangspreis von 270 Kronen.

Gegen die des Kettenhandels in dieser Angelegenheit verdächtigten Personen ist die strafgerichtliche Untersuchung eingeleitet. Im weiteren Verlaufe der Untersuchung wurden noch vier Waggon Kerzen und 52 Kisten mit Kerzen mit Beschlagnahme belegt. Im ganzen wurden durch diese erfolgreiche Amtshandlung des Sicherheitsbureaus ungefähr 132.000 Kilogramm Kerzen zu einem Drittel des Kleinhandelspreises für den Verbrauch frei. Als weitere mittelbare Folge der Amtshandlung steht zu hoffen, daß das Freiwerden einer immerhin so bedeutenden Menge Kerzen auch wohlthätig auf die Marktlage einwirken wird.

Im Zusammenhange mit dieser Angelegenheit wurde auch der 50jährige Damentonkonfektionswarenhändler Josef Kerner, zu Krakau geboren, vorübergehend in Wien zum Aufenthalte, gestern verhaftet und dem Landesgerichte eingeliefert. Er hat seinerzeit die oben erwähnte Ware schon um 644 Kronen 50 Heller für 100 Kilogramm gekauft. Er behauptet, daß er das Geschäft mit einem Verluste von 15 Kronen für 100 Kilogramm abgeschlossen hat, da er die Ware innerhalb kurzer Frist gegen bar an den Mann zu

bringen sich gezwungen sah. Tatsächlich hat eine Firma im Stadtbezirke die Ware um den Preis von 648 Kronen für 100 Kilogramm erstanden.